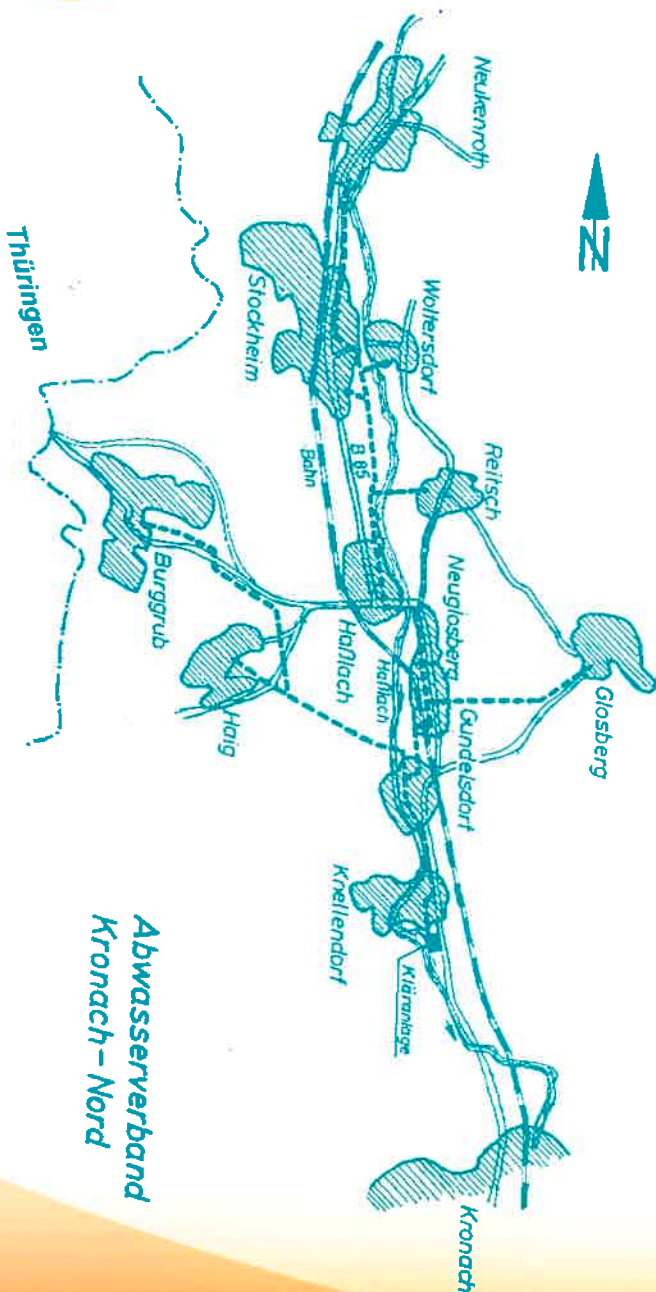


Verbandsgebiet

Abwasserverband Kronach-Nord



Verbandsmitglieder

Verbandsmitglieder sind die Gemeinde Stockheim und die Stadt Kronach als sog. nichtdingliche Mitglieder sowie als dingliche (duldende) Mitglieder die Grundstückseigentümer, durch deren Grundstücke die Verbandskanäle verlegt werden mussten.

Verbandsorgane, Verbandsverwaltung

Verbandsvorsteher waren bisher

**Oskar Stumpf (08.06.1964 bis 31.12.1966),
Rudi Daum (01.01.1967 bis 31.12.1972),
Michael Lang (01.01.1973 bis 06.03.1997),
Albert Rubel (seit 07.03.1997),**

die sich im Ehrenamt mit den beiden Verbandsorganen „Vorstand“, bestehend aus dem Verbandsvorsteher und 4 Beisitzern, und „Ausschuss“, bestehend aus 12 Mitgliedern (vor der Gebietsreform 27 Mitglieder) frühzeitig der verantwortungsvollen Umweltschutzaufgabe „Abwasserbeseitigung und Gewässerschutz“ stellten. Ihnen zur Seite standen als Geschäftsführer – ebenfalls ehrenamtlich - Kreisamtmann Hans Pfaff und seit dessen plötzlichem Tod im Mai 1984 der frühere geschäftsleitende Beamte der Gemeinde Stockheim, Werner Wind.

Mitarbeiter

Hauptamtlich beschäftigt der Verband qualifiziertes technisches Personal mit Abwassermeister Christian Wachter und Klärwärter Hans-Jürgen Bär. Nicht unerwähnt dürfen deren verdienstvolle Vorgänger bleiben: Abwassermeister Reinhold Müller (1970 bis 2008) und Klärwärter Reiner Wich (1984 bis 2011).

Kontakt

Geschäftsstelle: Rathausstr. 1, 96342 Stockheim
Tel.: 09265/8070-32
abwasserverband@stockheim.bayern.de

Kläranlage: Knellendorf, Am Zinshof 2, 96317 Kronach
Tel.: 09261/2114
AV_KC-Nord@t-online.de

1964 - 2014

50
JAHRE



**Abwasserverband
Kronach-Nord**

Die Kläranlage Knellendorf im Juni 2014

Mit der Gründung des Abwasserverbandes Kronach-Nord – ein Wasser- und Bodenverband nach dem Wasserverbandsgesetz, kein Zweckverband – wurde vor 50 Jahren der Grundstein für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung im unteren Haßlachtal gelegt. Hauptaufgabe des Verbandes war und ist die Ableitung und Reinigung des Abwassers aus den damals noch 10 selbständigen Haßlachtalgemeinden, die heute die Gemeinde Stockheim bilden (Burggrub, Haig, Haßlach, Neukenroth, Reitsch, Stockheim und Wolfersdorf) bzw. nun Teile der Stadt Kronach sind (Glosberg, Gundelsdorf und Knellendorf). Die Verbandsgemeinden betreiben somit mittels des Abwasserverbandes Kronach-Nord Entwässerungseinrichtungen, deren Benutzung sie durch Satzungen mit Anschluss- und Benutzungszwang und deren Finanzierung sie mit Beitrags- und Gebührensatzungen zu regeln hatten.

Verbandsgeschichte

Vor 50 Jahren gehörten in unserer ländlichen Gegend Trockentoiletten (Plumpsklos), Klärgruben und Bürgermeisterkanäle zum Alltag. Auch wegen unserer schnelllebigen Zeit soll mit diesem Flyer anlässlich des 50-jährigen Verbandsjubiläums an einige markante Daten der Verbandshistorie erinnert werden:

1962 - 1964 Landrat Dr. Emmert überzeugt die damaligen 10 Haßlachtalgemeinden, anstelle von einzelnen kleinen Kläranlagen eine zentrale Kläranlage mit mechanischer und biologischer Reinigung in Knellendorf zu errichten

4.9.1962 das Straßen- und Wasserbauamt Kronach beauftragt im Einvernehmen mit den Gemeinden das Ing.-Büro Erich Gräber aus Bayreuth zur Ausarbeitung eines Rahmenplans

8.6.1964 Gründungsversammlung im Schützenhaus Kronach – Oskar Stumpf wird zum Vorstandsvorsteher gewählt

Als Bürgermeister waren damals verantwortlich:

Gemeinde Burggrub – Baptist Heinlein

Gemeinde Haig – Lorenz Langsteiner

Gemeinde Haßlach bei Kronach – Franz Detsch

Gemeinde Neukenroth – Konrad Beez

Gemeinde Reitsch – Georg Wolf

Gemeinde Stockheim – Hans Wagner

Gemeinde Wolfersdorf – Michael Lang

Gemeinde Glosberg – Georg Welscher

Gemeinde Gundelsdorf – Balthasar Gerber

Gemeinde Knellendorf – Georg Weidner

11.6.1964 das Landratsamt Kronach als Gründungs- und Aufsichtsbehörde veröffentlicht die Verbandssatzung im Kreisamtsblatt *)

1965 Kauf des Kläranlagengrundstücks in Knellendorf



1966 – 1973 Bau der Verbandssammler von Knellendorf bis Neukenroth und nach Glosberg, Reitsch, Wolfersdorf, Haig und Burggrub sowie letztlich (1967 – 1975), soweit es bezuschusst wurde, auch Bau der meisten Ortskanalisationen

1968 – 1971 Bau der Kläranlage

18.7.1974 Einweihung der zunächst auf 7.000 Einwohnerwerte (EW) ausgelegten Kläranlage



v.l.n.r.: Abwassermeister Reinhold Müller, Dipl.-Ing. Erich Gräber, Vorstandsvorsteher Michael Lang, MdL Rudi Daum, Geschäftsführer Hans Pfaff

01.01.1975 vorzeitige Bildung der neuen Gemeinde Stockheim auf freiwilliger Basis

1976 – 1982 Kampf um die Selbständigkeit – Ablehnung des Anschlusses an die Kläranlage der Stadt Kronach

30.04.1978 Abschluss der Gemeindegebietsreform

1982 – 1984 Ausbau der Kläranlage auf 12.600 EW mit aerob-thermophiler Schlammbehandlung

1992 – 2003 Bau von 10 Regenüberlaufbecken und 2 Stauraumkanälen zur vorschriftsmäßigen Mischwasserbehandlung

1995 – 1997 hydraulische Überrechnung der Verbandsanlage mit Ausarbeitung eines Fremdwassersanierungskonzeptes

1997 – 2004 Ausrüstung der Kläranlage mit der 3. Reinigungsstufe (Phosphorelimination, Denitrifikation) sowie Reduzierung der Kläranlage auf 10.000 EW, An- und Umbau des Betriebsgebäudes (u.a. Labor, neue Schaltanlage und Prozessleitsystem)

seit 1998 verstärkte Sanierung des 57 km umfassenden Kanalnetzes (13 km Verbandssammler, 44 km Ortsnetze) im Benehmen mit den Verbandsgemeinden

Für die 22 Bauabschnitte umfassenden, größtenteils unterirdischen Infrastrukturmaßnahmen wurden insgesamt 14,6 Millionen EUR aufgewendet, die durch staatliche Zuwendungen (4,8 Millionen EUR), Verrechnung der Abwasserabgabe (0,7 Millionen EUR), Umlagen von den angeschlossenen Mitgliedsgemeinden (Investitions- und Betriebskostenumlagen) und mit Krediten finanziert wurden (Anmerkung: seit Oktober 2004 ist der Abwasserverband Kronach-Nord schuldenfrei).

*) die aktuelle Verbandssatzung ist auf der Internetseite der Gemeinde Stockheim www.stockheim-online.de unter Gemeinde und Verwaltung / Ortsrecht-Sonstiges veröffentlicht